

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 2 (1855)

Heft: 34

Artikel: Gespenster

Autor: Gerber, Fr.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-249399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bestens geeignet, den Eisern zum Turnen zu wecken und zu erhalten. Nur so fortgesfahren. Die Leistungen sind verdankenswerth.

Aargau. Der zum Klasscheller in Lenzburg erwählte und auch von dässiger Gemeindebehörde an die erledigte Bezirksschullehrerstelle ernannte Herr Landolt, bisheriger Religionslehrer am Seminar Bettingen, ist in letzter Eigenschaft unter verdienter Anerkennung der geleisteten Dienste entlassen worden. Das Seminar verliert an ihm eine bedeutende Lehrkraft, welche nun der Realschule Lenzburg zuwächst, und die Seminarlehrerschaft einen würdigen und allgemein geschätzten Kollegen.

Thurgau. Am 13. August fand in Frauenfeld das thurgauische Sängerfest statt. Auch von Winterthur, St. Gallen, Appenzell, sogar von Rapperswyl fanden sich Sanggenossen ein. Aber der strömende Regen verdarb die Festfreude.

Luzern. Unter den Verhandlungsgegenständen in der am 11. und 12. September in hier abzuhaltenden Versammlung der schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft werden unter anderm auch folgende Fragen zur Berathung kommen: 1) Wie werden die Schulosten im Allgemeinen und insbesondere die Besoldungen der Lehrer in den Kantonen aufgebracht und bestritten? 2) Welches ist die zweckmässigste und natürlichste Vertheilung dieser Kosten und auf welche Weise könnte der allgemeinen Klage wegen zu geringer Besoldung der Volkschullehrer am leichtesten und sichersten begegnet werden?

Gespenster:

Ja, ja es gibt Gespenster,
Ihr Kinder, glaubt es nur!
Sie schlüpfen durch die Fenster
Und hopsen auf der Flur.

Sie lauern in den Heken
Auf jeden Dösewicht,
Wenn er in finstern Eken
Gesetze Gottes bricht.

Sie schleichen um die Scheunen
In scheußlicher Gestalt,
Mit frummen Säbelbeinen,
Gesichtern schwarz und alt.

Sie stehen an den Pforten
In stiller finstrer Nacht,
An allen, allen Orten,
Drum nimm dich fein in Acht!

Streckst du die frechen Hände
Nach fremdem Gute aus:
So fliegen sie behende
Herbei, wie Sturmgebraus.

Mit ihren spiz'gen Pfeilen
Durchbohren sie dein Herz,
Dann kannst du nirgends weilen
Vor Jammer, Angst und Schmerz.

Und wer mit List und Tüfen
Dem Glück des Nächsten dräut:
Sieh, hinter seinem Rücken,
Wie das Gespenst sich freut!

Es lässt die Schlingen legen,
Lässt auch die That geschehn;
Doch dann auf allen Wegen
Will's mit dem Thäter gehn!

Sieh, wie es bleich und mager
In stiller Mitternacht
An seinem Schrekslager
So wild und teuflisch lacht:

„Ha! hab' ich dich gefunden?“
So spricht es ihm zum Hohn,
„Ha! brennen deine Wunden?
„Das ist der Sünde Lohn!“

Ja, ja es gibt Gespenster,
Das glaubet mir nur kein,
Sie schlüpfen durch die Fenster,
zum Schlüsselloch hinein.

Sie lauern in den Heken
Auf jeden Bösewicht,
Wenn er in finstern Ecken
Gesetze Gottes bricht.

Drum wahr' ein rein Gewissen,
Damit in stiller Nacht;
Den Schlaf dir zu versüßen,
Ein guter Engel wacht.

F. Gerber, Privatlehrer.